

Mit der Schere stets am Puls der Zeit

Michael Büll und Team haben Grund zum Feiern – „Salon MB“ in der Burger Breiten Straße besteht seit 25 Jahren

FEHMARN ■ Im Friseurberuf ist Kreativität gefragt. Wenn dann noch eine Portion Geschäftssinn dazukommt, kann aus einer kleinen Idee schnell etwas Großes werden. Bestes Beispiel dafür ist Michael Büll, der sich 1989 im Alter von 27 Jahren selbstständig machte. Sein „Salon MB“ feiert heute sein 25-jähriges Bestehen.

Michael Büll fing als Auszubildender bei „Friseur Stolp“ an und hatte vom ersten Tag an Spaß am Beruf. Anschließend legte Büll während seiner Zeit bei der Bundeswehr seinen Meister ab. Da der Umgang mit Kunden ihm Freude bereitet hat und er im Friseurberuf tätig sein wollte, entschloss er sich, ein Unternehmen zu gründen. So eröffnete Michael Büll vor genau einem Vierteljahrhundert seinen Salon in der Burger Breiten Straße. Zusammen mit seiner Ehefrau führte er seinen Salon und hatte anfangs zwei Angestellte. Der Friseurmeister war Salonbetreiber schon während seiner Wehrzeit. So waren werktags seine Frau und an Wochenenden er für sein Geschäft zuständig. Nach dem Bund hätte er dann ausgiebig Zeit für seinen Salon gehabt, doch der gelernte Friseur half beim „Salon Kähler“ vier Jahre lang aufgrund personeller Schwierigkeiten aus. Michael Büll arbeitete darüber hinaus elf



Michael Büll und „seine Mädels“ (v.l.): Melanie Trost, Nadine Löske, Stella Clause, Michael Büll, Britta Kurat. Nicht auf dem Bild sind Ingrid Jahnke, Liona Hörfeldt und Sabine Büll. ■ Foto: Barabas

Jahre lang für Henkel als Fachtrainer. Er bewarb und vertrieb diverse Haarpflegeprodukte. Außerdem arbeitete Büll kurzzeitig mit Lisa Shepherd zusammen. Sie ist die bekannteste Friseurin und Produktwerberin Großbritanniens und frisierte im Übrigen auch das Königs-

haus. Nach 20 Jahren im selben Gebäude musste für Michael Bülls „Salon MB“ vor fünf Jahren ein Wechsel her. So fiel die Entscheidung, die Straßenseite zu wechseln. Demnächst stehen Renovierungsarbeiten an. Bekannt ist der „Salon MB“ auch für seine Friseur-

ausbildung. Den ersten Lehrling hatte Büll schon 1990. Mittlerweile hat er schon 22 ausgebildet. Ist es nicht möglich, einen Auszubildenden zu übernehmen, hat der Friseurmeister und stellvertretende Obermeister des Innungsverbandes der Friseure bislang jeden

Auszubildenden anderweitig „unter die Haube“ gebracht. Häufig haben seine Azubis in diversen Wettbewerben gut abgeschnitten und gewonnen. Woran das liegt? Den Auszubildenden steht ein gutes Team zur Seite, das teilweise Auslandserfahrung gesammelt

hat. Gerade auf Fehmarn als Touristeninsel merken die Azubis schnell, dass es verschiedene Styles gibt und haben so auch die „Schere am Puls der Zeit“. Denn die Einflüsse fließen unter anderem durch die Touristen aus ganz Deutschland und dem Ausland mit ein. Auch Schulungen erhält das Personal regelmäßig, denn heutzutage ändern sich beinahe täglich die Trends. Da mit Haaren eine ganze Menge möglich ist, haben mittlerweile Damen und Herren etwa gleich viele Stylingoptionen. Kurze, lange, sträh-nige, voluminöse und lockige Frisuren – den Trends sind keine Grenzen gesetzt.

Auch Praktikanten werden mit offenen Armen empfangen. Sie dürfen vieles selbst ausprobieren. So dürfen sie zum Beispiel den Kunden die Haare waschen, sofern diese damit einverstanden sind. „Denn Haarewaschen ist nicht gleich Haarewaschen“, sagt Büll. „Das Ziel des Salons ist es, dass die Kundschaft sich wohlfühlt“, fügt der Friseurmeister hinzu.

Michael Büll erhofft sich viele weitere Jahre mit seinem Salon und freut sich auf eine weitere gute Zusammenarbeit mit seinen Angestellten. Ohne deren Hilfe und die Hilfe seiner Ehefrau, weiß Büll, wäre sein Traum nicht wahr geworden. ■ lmb